PROTOKOLL

aufgenommen über die am Mittwoch, den 28. April 2004 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 4. Gemeinderatssitzung 2004 des Gemeinderates.

Anwesend: Bgm. Stefan Meßner, Vzbgm. Stefan Huber, GV Karl Moser, Walter Margreiter, Ludwig Messner jun. sowie die GR Hubert Rainer, Manfred Höpperger, Barbara Eller-Lagger, Gottfried Danler, Johannes Kogler, Maria Wirtenberger, Florian Lagger, Robert Geisler (Ersatzmann), Nikolaus Zöschg und Angelika Egger

Entschuldigt: GR Stephan König

Nicht erschienen: -----

Es waren 16 (sechzehn) Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll vom 25. März 2004
2. ABA Achenkirch BA 05/01 (Achenwald) – Auftragsvergabe
3. Aufnahme LKF-Darlehen ABA Achenkirch BA 04 (Achenwald)
4. Verschiedene Ansuchen
5. Wildholzrechen Unterautal – Finanzierungsschlüssel
6. Sanierung Unterbergweg (Oberhaus – Schrambacher)
7. Sporthotel Achensee – Ansuchen um Grundbenützung
8. TIWAG Tiroler Wasserkraft AG – Dienstbarkeitszusicherung Gp. 1860/1 (Christlumsiedlung)
9. Arzthaus Achenkirch – Umbau ehem. Praxis
10. Gemeindeamt – Erweiterung EDV Anlage
11. Verschiedene Ansuchen
12. Verschiedene Beschlüsse
13. Anträge, Anfragen und Allfälliges

-
1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 25. März 2004 wird von allen Gemeinderäten ordnungsgemäß unterfertigt.

Bezüglich der Anfrage von GR Zöschg hinsichtlich der Geschäftsordnung für den Gemeinderat erklärt Bgm. Meßner, dass dies nach seiner Ansicht nicht erforderlich ist, da dies bereits in der Tiroler Gemeindeordnung verankert ist und er dazu auch steht und es daher auch zu keinen Problemen führen sollte. GR Zöschg führt an, wenn das Wort des Bürgermeister hält, wird man damit sicherlich auch das Auslangen finden, ansonsten könnte man diesen Punkt zu einem späteren Zeitpunkt neuerlich behandeln. Er erklärt auch, dass nicht die Redezeit das Problem darstellt, sondern die bisherige Art und Weise bei Debatten (Abschneiden des Wortes udgl.). Nach Ansicht von GR Höpperger wurden die Oppositionen durch die neue Tiroler Gemeindeordnung gestärkt. GR Zöschg erklärt, dass eine Abstimmung derzeit nicht erforderlich ist.

2. ABA Achenkirch BA 05/01 (Achenwald) – Auftragsvergabe

Die Arbeiten für die Herstellung der Abwasserbeseitigung BA 05/01 (Achenwald – Dollmannsbachlend bis Zollamt) wurden von Herrn Dipl.-Ing. Steinlechner ausgeschrieben. Es handelt sich um die erforderlichen Arbeiten im Bereich des Radweges (Eröffnung Juli 2004) sowie im Bereich der Bundesstraße, die Mai/Juni d. J. neu asphaltiert werden soll. Die eingelangten Angebote wurden geprüft. Es ergibt sich folgender Preisspiegel, wobei vier Firmen (Strabag, Lang, Fröschl, Alpine-Mayreder) kein Angebot gestellt haben:

Schranz, Lend (Salzburg)	€	269.622,80 zuzügl. MwSt.
Team Bau, Enns (Oberösterreich)	€	313.480,00 zuzügl. MwSt.
Durst GmbH., Innsbruck	€	318.348,10 zuzügl. MwSt.
Rieder KG, Ried im Zillertal	€	321.880,35 zuzügl. MwSt.
Swietelsky, Innsbruck	€	364.681,32 zuzügl. MwSt.
Rieder Bau, Kufstein	€	423.789,03 zuzügl. MwSt.

Von Dipl.-Ing. Steinlechner wird empfohlen, die Firma Schranz mit den ausgeschriebenen Arbeiten zu beauftragen. GR Lagger erkundigt sich bezüglich Referenzen der Firma Schranz, was nach Auskunft des Bürgermeisters bzw. nach Aussage von DI Steinlechner passen dürfte. Die Fertigstellung dieses Bauabschnittes muss jedenfalls vor Eröffnung des Radweges im Juli d. J. erfolgen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass mit den ausgeschriebenen Arbeiten für die Herstellung der Abwasserbeseitigung BA 04 Los 01 die Firma Schranz, Lend (Salzburg) lt. Angebot vom 22. April 2004 – vorbehaltlich der Zustimmung des Baubezirksamtes Innsbruck, Wasserwirtschaft und vorbehaltlich der Erteilung der Bewilligung der Wasser- und Naturschutzbehörde – beauftragt wird.

3. Aufnahme LKF-Darlehen ABA Achenkirch BA 04 (Achenwald)

Der Gemeinderat beschließt einstimmig für die Abwasserbeseitigung Achenkirch (BA 04) beim Landeskulturfonds ein Darlehen in Höhe von € 40.000,- mit einer Laufzeit von 10 Jahre sowie einer Verzinsung von 2,5 % Zinsen sowie halbjährlicher Annuität aufzunehmen.

4. Verschiedene Ansuchen

a) Heimatbühne Achenkirch – Erneuerung Mikrofone

Von der Heimatbühne Achenkirch wurden neue Funkmikrofone (bessere Akustik) für die Mehrzweckhalle angekauft. Es wurden verschiedene Angebote eingeholt, wobei nicht alle den Anforderungen entsprochen haben. Die Gesamtkosten belaufen sich lt. Rechnung der Firma Gerhard Knapp, Maurach, auf € 5.148,- inkl. MwSt. (10 Funkmikrofone mit Mischpult). Von Seiten der Heimatbühne Achenkirch wird eine Finanzierung Gemeinde, Tourismusverband und Raiffeisenbank (jeweils 1/3) vorgeschlagen. Vom Tourismusverband wurde bereits ein Zuschuss in Höhe von € 1.000,- zugesagt, wobei bei der nächsten Sitzung über die genaue Höhe entschieden wird. Der Bürgermeister schlägt eine Übernahme der Kosten durch Gemeinde, Tourismusverband, Raiffeisenbank und Heimatbühne jeweils zu ¼ vor. Die Mikrofone können im Bedarfsfalle auch von der Gemeinde genutzt werden. Eine angesprochene Nutzung durch andere Vereine kann sicherlich nicht verlangt werden. Die Vorgangsweise – Ansuchen/Anschaffung – wird vom Gemeinderat generell negativ gesehen. GR Egger spricht sich für Richtlinien hinsichtlich der Vereinsförderungen aus, was auch vom Bürgermeister positiv gesehen wird, wobei eine genaue „Aufteilung“ sicherlich schwierig ist, da es auch immer wieder auf den Anlassfall ankommt. In den Richtlinien sollte auch ein gewissen „Fingerspitzengefühl“ (flexible Gestaltung) einbezogen werden. GR Zöschg führt an, dass die Heimatbühne von der finanziellen Seite eher positiv anzusehen ist. Vor solchen Anschaffungen sollte jedenfalls mit der Gemeinde gesprochen werden. Der Gemeinderat beschließt auf grund des Antrages von Bgm. Meßner, dass der Heimatbühne für die Anschaffung der Funkmikrofone ein Zuschuss in Höhe von € 1.300,- gewährt wird. Eine Nutzung der Mikrofone durch die Gemeinde muss möglich sein.

b) Gewährung von Baukostenzuschüssen

Es liegen vier Ansuchen bezüglich der Gewährung eines Baukostenzuschusses für den Erschließungsbeitrag bzw. die Wasseranschlussgebühr vor. Der Gemeinderat beschließt einstimmig nachstehende Baukostenzuschüsse zu gewähren:

Adler Karl Heinrich (Neuau Wohnhaus)

Erschließungsbeitrag	€	6.874,11	Baukostenzuschuss	€	3.437,06
Wasseranschlussgebühr	€	501,63	Baukostenzuschuss	€	250,82

Barbara Neuhauser (Neubau Wohnhaus)

Erschließungsbeitrag	€	6.656,94	Baukostenzuschuss	€	3.328,47
Wasseranschlussgebühr	€	2.035,60	Baukostenzuschuss	€	1.017,80

Veit Pockstaller (Zubau Wohn- und Geschäftshaus)

Erschließungsbeitrag	€	6.756,31	Baukostenzuschuss	€	3.378,16
Wasseranschlussgebühr	€	3.605,92	Baukostenzuschuss	€	1.802,96

Markus Moser (Zubau Wohnhaus)

Erschließungsbeitrag	€	1.467,26	Baukostenzuschuss	€	733,63
Wasseranschlussgebühr	€	487,09	Baukostenzuschuss	€	243,55

c) Wasserzählertausch – Erhöhung Pauschalgebühr

Von der Firma Kainrath wurde mit Schreiben vom 15. März d. J. mitgeteilt, dass aufgrund diverser Preissteigerungen die Preise für den Austausch der Wasserzähler ab 1. April 2004 erhöht werden. Der Pauschalsatz für den Wasserzähleraustausch ist seit 1999 (Beschluss vom 29. Juli) unverändert. Eine Erhöhung von € 24,00 auf € 29,00 bzw. von € 50,15 auf € 68,00 wird mitgeteilt. Es wird rege über die beantragte Erhöhung debattiert. Von GR Zöschg wird diese als nicht akzeptabel angesehen, da teilweise ein Zeitaufwand von 10 Minuten vorliegt. In der Diskussion wird auch vorgebracht, dass auch die An- und Abfahrtszeit bzw. auch das mehrmalige Anfahren einbezogen werden muss. Vom Bürgermeister wird eine Anhebung von 10 % vorgeschlagen, was auch ungefähr der Inflationsrate entsprechen würde (2 % pro Jahr). Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen dass die Pauschalgebühr für den Wasserzähleraustausch ab 01. April 2004 um € 2,00 auf € 26,00 (3 – 7 m³ Zähler) sowie um € 5,00 auf € 55,15 (20 m³ Zähler) – jeweils zuzüglich MwSt. – erhöht werden.

d) Bundesmusikkapelle Achenkirch – Unterstützung

Bei der Sitzung am 15. Jänner d. J. wurde vom Gemeinderat bereits beschlossen, dass eine finanzielle Unterstützung für das Bezirksmusikfest vom neuen Gemeinderat bzw. nach dem Fest behandelt werden soll. In der Ausschusssitzung wurde ein Betrag von € 1.500,- vorgeschlagen. Vzbgm. Huber spricht sich für eine Entscheidung nach dem Fest aus und GR Lagger stellt einen Zuschuss bei Festveranstaltung generell in Frage. Ein Fest wird veranstaltet um einen finanziellen Gewinn zu erzielen und somit ist auch kein Zuschuss der Gemeinde erforderlich. Sollte ein Fest finanziell daneben gehen (z.B. Witterung udgl.), kann immer noch eine Entscheidung über einen Zuschuss getroffen werden. GR Zöschg führt an, dass jedoch auch keinesfalls eine „Ausfallhaftung“ übernommen werden soll. Von GR Danler wird vorgebracht, dass bei solchen Entscheidungen auch das Einzugsgebiet von Achenkirch berücksichtigt werden sollte. GR Wirtenberger erklärt, dass bei der Ausschusssitzung vom o.a. Beschluss des alten Gemeinderates nicht gesprochen wurde. Bgm. Meßner verweist nochmals auf die Empfehlung des Ausschusses bzw. darauf, dass das Fest auch für die Gemeinde positiv zu sehen ist (Musiktruchn, Werbung in den Medien udgl.). Der Gemeinderat beschließt mit einer Gegenstimme, dass der Bundesmusikkapelle Achenkirch für das Bezirksmusikfest bzw. speziell für die Veranstaltung „Musiktruchn“ eine finanzielle Unterstützung in Höhe von € 1.500,- gewährt wird.

5. Wildholzrechen Unterautal – Finanzierungsschlüssel

Für das Bauprogramm 2004 (Wildholzrechen Unterautal) wurde zwischen der Wildbach- und Lawinenverbauung sowie der Bezirkshauptmannschaft Schwaz ein Finanzierungsschlüssel ausgearbeitet. Aufgrund dieser Erklärung werden vom Bund 51 %, vom Land Tirol 18 % und von der Gemeinde Achenkirch 31 % der Kosten übernommen. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf einen Betrag von € 160.000,-. Der Voranschlag wird geringfügig überschritten. Es wird jedoch noch mit der TIWAG bezüglich einer event. Beteiligung an den Kosten verhandelt. Die rechtsverbindliche Erklärung mit dem o.a. Finanzierungsschlüssel wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen bzw. unterfertigt.

– Neubau Brücke Unteraubach

Für den Neubau der Brücke Unteraubach wurde von Dipl.-Ing. Steinlecher die Ausschreibung gemacht. Es liegen folgende, bereits geprüfte Angebote vor:

Strabag AG, Innsbruck	€	67.967,77 zuzügl. MwSt.
Durst GmbH., Innsbruck	€	87.246,00 zuzügl. MwSt.
Teerag-Asdag AG, Kematen	€	98.642,20 zuzügl. MwSt.
Lang GmbH., Terfens	€	107.521,80 zuzügl. MwSt.
Fröschl Bau, Hall in Tirol	€	125.969,45 zuzügl. MwSt.

Das von den Firmen Strabag und Durst angebotene Alternativangebot kann nach Rücksprache mit der Wildbach- und Lawinenverbauung nicht ausgeführt werden (Gründung mit Mikropfählen und Anhebung des Tragwerkes). Es liegt ein Vergabevorschlag vor. Der Angebotspreis liegt unter der Kostenschätzung. Die Brücke entspricht hinsichtlich der Tragkraft der Brückenklasse I. Die Finanzierung erfolgt durch die Gemeinde, wobei auch hier noch mit der TIWAG bezüglich einer Kostenbeteiligung verhandelt werden muss. Auch von Seiten der Tiroler Landesregierung wird noch versucht einen Zuschuss für den Neubau der Brücke zu erhalten. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Firma Strabag AG lt. Angebot vom 23. April 2004 mit den Baumeisterarbeiten für den Neubau der Brücke Unteraubach beauftragt wird.

GR Zöschg führt an, dass die Brücke in dieser Größe nach seiner Meinung nach von der Gemeinde überhaupt nicht benötigt wird bzw. dass sich bei den Baukosten auch noch andere Parteien (z.B. Liftgesellschaft, Hlebaina, Bauern) beteiligen könnten. GR Lagger erklärt, dass man die Brücke keinesfalls zurückbauen soll. Nach Aussage des Bürgermeisters ist die Brücke sehr wohl in dieser Größe erforderlich, da ja auch die Räumung des Oberaubaches durchgeführt werden muss. GV Margreiter verweist auf das Tiroler Straßengesetz, wonach die Gemeinde für die Erhaltung des Straßennetzes verpflichtet ist.

6. Sanierung Unterbergweg (Oberhaus – Schrambacher)

Das Schreiben der betroffenen Anrainer bezüglich der Sanierung des Unterbergweges wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Eine geringfügige Verbreiterung ohne Grundbeanspruchung wäre event. möglich, wobei sich GR Lagger für einen großzügigeren Ausbau (2-spurig) ausspricht. In der Diskussion wird von Vzbgm. Huber vorgebracht, dass im Bereich des Feldes von Herrn Heis der Humus abgeschoben und die Böschung leicht geschüttet werden könnte. Der Bürgermeister wird mit den betroffenen Parteien (Heiss und Österr. Bundesforste) Gespräche führen. Vom Straßenausschuss wird bei der nächsten Sitzung ein Lokalaugenschein durchgeführt.

7. Sporthotel Achensee – Ansuchen um Grundbenützung (Unterführung)

Herr Günther Hlebaina beabsichtigt im Bereich des Hotels eine Verbindung mit der Seealm herzustellen. Dazu ist eine Unterführung im Bereich der Gemeindestraße geplant. GR Zöschg erkundigt sich über die betreffende Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung. Aufgrund der bereits durchgeführten Bauverhandlung hat die Wildbach- und Lawinenverbauung dem gegenständlichen Bauvorhaben noch nicht zugestimmt, wobei sich die auf die Überführung im Bereich des Oberaubachgerinnens bezieht. Der Gemeinderat stimmt der Grundbenützung für die Errichtung einer Unterführung im Bereich der Gemeindestraße an der Nordwestseite der Gemeindestraße einstimmig zu. Herr Hlebaina ist darauf hinzuweisen, dass sich in diesem Bereich die Hauptwasserleitung befindet. Auch das Erdkabel der TIWAG wird in diesem Bereich verlegt. Der Gemeinde dürfen keinerlei Kosten entstehen. Event. Mehrkosten für spätere Vorhaben der Gemeinde die aufgrund dieser Unterführung entstehen, sind von Herrn Hlebaina zu tragen. Die Straße ist wieder ordnungsgemäß herzustellen. Vor Beginn der entsprechenden Arbeiten ist jedenfalls die baubehördliche Bewilligung bzw. die positive Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich. Der Zeitpunkt der Bauarbeiten ist mit der Gemeinde abzustimmen.

8. **TIWAG Tiroler Wasserkraft AG – Dienstbarkeitszusicherung Gp. 1860/1 (Christlumsiedlung)**

Die TIWAG plant im Bereich der Christlumsiedlung einen Teil zu verkabeln. Die bestehende Freileitung wird lt. vorliegenden Plan beginnend vom Wohnhaus König Siegfried bis nordwestlich des Kassengebäudes der Hochalmflifte Christlum durch ein Erdkabel ersetzt. Der bestehende Masten Nr. 43 (Bereich König) wird durch einen neuen Betonmasten, der ca. 2,00 m höher ist, ersetzt. Im Bereich des Grundstückes der TIWAG (Gp. 1857) wird eine neue Bodenstation errichtet. Laut Aussage von Herrn Pichler plant die TIWAG in den nächsten 8 Jahren in Tirol ca. 400 km Freileitungen zu verkabeln, was sich sicherlich positiv auf das Orts- und Landschaftsbild auswirken wird.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die vorliegende Dienstbarkeitszusicherung inkl. Nachtrag zur Kenntnis genommen wird.

9. **Arzthaus Achenkirch – Umbau ehem Praxis**

Es liegt eine konkrete Anfrage hinsichtlich der Nutzung der erdgeschossigen Praxisräumlichkeiten (ehem. Praxis Dr. Hofmann) für eine Physiotherapiepraxis vor. Vom alten Gemeinderat wurde diesbezüglich bereits die grundsätzliche Zusage erteilt. Auch hinsichtlich des Mietzinses wurde bereits ein Betrag von € 4,70/netto ausgehandelt. Die Gemeinde müsste jedoch noch verschiedene Umbauarbeiten durchführen, wobei sich die Kosten lt. Schätzung der Firma Lang auf eine Summe von ca. € 6.000,-- belaufen, wobei ein Teil sicherlich in Eigenregie durchgeführt werden kann. Als Mietdauer sind fünf Jahre gedacht. GR Wirtenberger spricht aufgrund des Gesamtzustandes des Gebäudes eine event. komplette Sanierung an. Bgm. Meßner erklärt, dass die Räumlichkeiten ehest möglich benötigt werden und diese Chance nicht ausgelassen werden sollte. Die geschätzten Umbaukosten halten sich sicherlich in Grenzen.

Der Gemeinderat ist einstimmig damit einverstanden, dass Bgm. Meßner die weiteren Verhandlung hinsichtlich des Umbaus bzw. des Abschlusses des Mietvertrages führen kann.

10. **Gemeindeamt – Erweiterung der EDV-Anlage**

Bereits in den Jahren 2002 bzw. 2003 war eine Erweiterung bzw. Austausch der EDV-Anlage vorgesehen. Es gab auch bereits einen Beschluss des Gemeinderates. Aufgrund des Bürgermeisterwechsels wurde dies jedoch verschoben, damit nunmehr eine Gesamtlösung angestrebt wird. Die Kosten für den kompletten Austausch der Hardware inkl. der erforderlichen Lizenzen belaufen sich lt. Angebot auf € 21.679,14 inkl. MwSt. (geringfügige Überschreitung). In diesem Bereich liegt sicherlich eine gewisse Monopolstellung der KufGem vor. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die KufGem mit den angebotenen Leistungen beauftragt wird. Der Bürgermeister wird sich noch bezüglich eines Preisnachlasses bemühen.

11. **Verschiedene Ansuchen**

a) **Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend**

Im Zuge einer Benefizaktion zugunsten des SOS-Kinderdorfes könnte von der Gemeinde ein Baum gekauft werden. Das Ansuchen wird vom Gemeinderat mit einer Stimmenthaltung abgelehnt.

12. **Verschiedene Beschlüsse**

a) **Einladung zur Sitzung – Postwurf**

GR Zöschg stellt den Antrag, dass die Versendung der Sitzungseinladung per Postwurf an einen Haushalt auf die Tagesordnung gesetzt wird. Der Antrag wird vom Gemeinderat mit 10 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen angenommen. Bgm. Meßner plant im Zuge der Gestaltung der Homepage der Gemeinde Achenkirch die jeweiligen Sitzungen des Gemeinderates einzubauen, was als ausreichend angesehen wird. Es wird rege über die Erforderlichkeit der Versendung der Sitzungseinladungen an einen Haushalt debattiert. Der Gemeinderat beschließt mit 7 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen bzw. 1 Stimmenthaltung, dass die Sitzungseinladung nicht mittels Postwurf versandt werden.

b) Errichtung Altenwohnheim

Vzbgm. Huber stellt den Antrag, dass ein Grundsatzbeschluss für die Errichtung eines Altenwohnheimes in Achenkirch beschlossen werden soll. Bgm. Meßner führt an, dass dies derzeit nicht erforderlich ist. Es fanden bereits Vorgespräche statt. Auch bei der Tiroler Landesregierung wurden bereits entsprechende Erkundigungen eingeholt. Es ist auch ein Informationsabend mit Herrn Danner vom Amt der Tiroler Landesregierung geplant, bei welchem der Gemeinderat entsprechend aufgeklärt werden wird. Hinsichtlich der Förderung hat sich kürzlich eine Änderung ergeben. So wird in der Region vom Land Tirol maximal ein Altenwohnheim gefördert. Man sollte sich durch event. Beschlüsse jedoch die Tür zu einer gemeinsamen Lösung in Maurach nicht versperren. Es fand auch bereits ein Gespräch mit Bgm. Hausberger statt. In Maurach wird die gleiche Meinung wie in Achenkirch vertreten – Neubau ja jedoch Standort in Maurach. Nach Meinung von Vzbgm. Huber sowie GR Zöschg sollte ein Grundsatzbeschluss jedenfalls gefasst werden. Bgm. Meßner verweist nochmals auf die Fördersituation. Es wird derzeit in beiden Gemeinde mit Hochdruck an einer Lösung gearbeitet, wobei hinsichtlich des Standortes beide Gemeinde Trümpfe haben. Die Gemeinde Steinberg würde sicherlich auch eine Lösung in Achenkirch anstreben. Da dieses Thema sicherlich demnächst auf der Tagesordnung steht, wird heute kein Beschluss gefasst. Man ist jedoch grundsätzlich bestrebt, eine Lösung in Achenkirch herbeizuführen.

c) Bauvorhaben Elfrieda Alder – Zubau Cafe

Der Entwurf für den Zubau bei der Bäckerei Adler wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Dieser wird positiv gesehen. Auch die Baufluchtlinie in dieser Form wird akzeptiert.

13. Anträge, Anfragen und Allfälliges

a) Schulung Gemeindefunktionäre

Von Frau LR Hosp ist eine Schulung der neuen Gemeindefunktionäre geplant. Der voraussichtliche Termin wäre für den Bezirks Schwaz für Freitag, 04. Juni 2004 um 14.00 Uhr avisiert. Es werden 6 Personen zu dieser Schulung gemeldet.

b) Regulierung Seeache – Verfahrensstand

Das Schreiben von Frau Dipl.-Ing. Fleisch hinsichtlich des Verfahrensstandes für das Projekt „Regulierung Seeache“ wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Für Freitag, 07. Mai 2004 um 09.00 ist eine Vorstellung der bisherigen Ergebnisse geplant, wozu die Gemeinderäte eingeladen sind.

c) Kunstpromenade ARS Alpin

GR Lager regt an, dass die teilweise stark in Mitleidenschaft geratenen Kunstwerke der ARS Alpin entfernt werden sollten, da diese sicherlich nicht mehr zur Verschönerung beitragen. Bgm. Meßner wird sich diesbezüglich mit dem Tourismusverband in Verbindung setzen.

d) Skaterplatz

Die in Eigenregie errichtete Halfpipe ist lt. Aussage von GR Lager nicht mehr funktionsfähig. Der Bürgermeister informiert, dass mit den Jugendlichen bereits Gespräche bezüglich der Erweiterung geführt wurden. Man wird sich gemeinsam über event. Neuanschaffungen unterhalten, wobei sicherlich auf lärmschonende Ausführung zu achten ist.

e) Haus- und Waldbesitz der Gemeinde

GR Lager führt an, dass einige der Gemeindeobjekte in schlechtem Zustand sind und daher dringend saniert werden müssten (z.B. Urschner, Arzthaus). Es wird angeregt, dass event. eine Person für diese Zwecke angestellt wird. Der Bürgermeister erklärt, dass zu überlegen wäre, einen „Hausmeister“ für die Gemeindeobjekte anzustellen. Man wird sich mit dieser Thematik sicherlich demnächst befassen.

Nach Aussage von GR Lager ist auch der Gemeindewald in eher schlechtem Zustand (z.B. Falkenmoos). Es wären auch dringend Durchforstungsarbeiten nötig und auch schlagfähiges Holz sollte gearbeitet werden. Nach Aussage des Altbürgermeister Moser liegt diesbezüglich ein Waldwirtschaftsplan vor, in welchem diese Angelegenheiten geregelt sind. Bei einem Waldbesitz

von ca. 250 ha können diese Maßnahmen jedoch sicherlich nicht auf einmal gemacht werden. Der Bürgermeister wird mit Robert Rupprechter diesbezüglich Kontakt aufnehmen.

f) Räumung Wildbäche

Vzbgm. Huber führt an, dass das Auffangbecken beim Wildgehege dringend geräumt werden muss. Nach Aussage des Bürgermeisters wurde diesbezüglich bereits ein Termin mit der Wildbach- und Lawinerverbauung vereinbart, bei welchem die Wildbäche bzw. die Auffangbecken kontrolliert werden.

g) Abbruch altes Schulhaus

Mit den Abbrucharbeiten beim alten Schulhaus wird event. noch diese Woche im Innenbereich begonnen. Die Platten werden teilweise noch in Eigenregie abgenommen und ab 03. Mai wird generell der Abbruch ausgeführt. Hinsichtlich der Anfrage von Vzbgm. Huber bezüglich der Estrichplatten auf der Ostseite des Schulhauses besteht kein Einwand, wenn diese entfernt werden.

Ende: 22 Uhr 00

g. g. g.

.....
Bgm. Stefan Meßner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)